

Die alltägliche Gefahr: Chemikalien im Haushalt

Unfälle sind das größte Gesundheitsrisiko für Kinder in Deutschland. Jährlich verletzen sich etwa 1,7 Mio. Kinder unter 15 Jahren so schwer, dass sie ärztlich versorgt werden müssen. Ca. 19.000 Unfälle pro Jahr ereignen sich im Zusammenhang mit einer Vergiftung. Ob Wasch- oder Reinigungsmittel, Grillanzünder oder Medikamente – viele alltägliche Haushaltschemikalien können gesundheitsgefährdend sein. Die häufigsten Vergiftungen im Kindesalter gehen auf die Einnahme von Medikamenten, Reinigungsmitteln, giftigen Pflanzen, Tabak und Lampenölen zurück, die die Kleinen auf ihren Erkundungstouren im häuslichen Umfeld finden.

Durch gezielte Maßnahmen kann die Zahl der Vergiftungsunfälle im Kindesalter deutlich reduziert werden.

Grundsätzliche Tipps

- Schon beim Kauf überlegen, ob es anstatt der giftigen Haushaltschemikalie gesundheitlich unbedenklichere Alternativen gibt, z.B. Saugglocke anstatt chemischer Abflussreiniger
- Produkte mit Warnsymbolen, die auf eine Gesundheitsgefährdung hinweisen, beim Kauf besonders kritisch prüfen und vor Kindern sicher lagern
- Produkte mit kindersicherem Verschluss kaufen
- Um Verwechslungen mit Lebensmitteln vorzubeugen, Chemikalien stets in der Originalverpackung aufbewahren und niemals in Getränkeflaschen oder Lebensmittelbehälter umfüllen
- Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe von Haushaltschemikalien spielen lassen
- Warn- und Sicherheitshinweise auf der Verpackung berücksichtigen
- Substanzen nach Gebrauch nicht achtlos herumstehen lassen
- Alkohol und Zigaretten für Kinder unzugänglich aufbewahren

Halten Sie die Notrufnummern bereit: Notruf 112, Kinderkrankenhaus, Kinderarzt und Giftnotruf!

Im Folgenden werden weitere Tipps gegeben, wie typische Vergiftungsgefahren im Haushalt mit Kindern vermieden werden können.

Kein Kinderspiel: Reinigungs- und Putzmittel

In den meisten Haushalten werden Alltagschemikalien wie Putz- und Waschmittel oder Entkalker in der Küche bzw. im Badezimmer leicht zugänglich aufbewahrt. So finden sich z.B. viele Putzmittel im Schrank unterhalb der Spüle oder auf dem Boden neben der Toilette. Diese bunten Flaschen sind für Kinder besonders attraktiv.

Zu Vergiftungen kommt es besonders häufig, wenn Kinder folgende Produkte zu sich nehmen: Abflussreiniger, Backofen-/Grillreiniger, Entkalker, Essigessenz, Steinreiniger oder Pflegemittel.

Tipps

- Reinigungs- und Waschmittel in verschließbaren Schränken aufbewahren und auf sicheren Verschluss achten
- Auf überflüssige Substanzen verzichten, z.B. Desinfektionsmittel im Haushalt
- Chlorhaltige Sanitärreiniger niemals mit Essig oder WC-Reinigern mischen; dadurch können chemische Reaktionen ausgelöst werden, bei denen giftiges Chlorgas entsteht

Achten Sie beim Entkalken von Wasserkochern darauf, dass keine entkalkerhaltige Flüssigkeit im Gerät vergessen wird. Spülen Sie nach Beendigung des Entkalkungsvorgangs das Gerät mit reichlich Wasser!

Verschlussache: Medikamente und Arzneimittel

Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden, liegen oft achtlos auf dem Nachttisch oder auf der Ablage im Badezimmer. Kinder probieren die bunten Pillen, weil sie sie mit Süßigkeiten verwechseln. Im schlimmsten Fall kann es dabei zu schweren Vergiftungen kommen. Zum Schutz der Kinder ist es notwendig, mit Medikamenten sorgsam umzugehen und ihre Gefährlichkeit zu kennen.

Tipps

- Mit allen Familienangehörigen – auch mit den Kindern selbst – über die Gefährlichkeit von Medikamenten und über den sicheren Umgang sprechen
- Tabletten niemals als „Bonbons“ oder flüssige Medizin nicht als „bunten Saft“ bezeichnen
- Medikamente in einem abschließbaren Schrank lagern
- Medikamente für Kinder haben eine andere Dosierung der Wirkstoffe als die für Erwachsene. Sie sollten getrennt voneinander gelagert werden, um Verwechslungen vorzubeugen
- Arzneimittel, die im Kühlschrank aufbewahrt werden müssen, in schwer zu öffnenden Dosen verstauen
- Bereitgestellte Tabletten oder Tropfen im Wasserglas immer sofort einnehmen
- Medikamente, die nicht mehr benötigt werden, nicht über den Hausmüll entsorgen, sondern in der Apotheke abgeben

Achten Sie bei der Verabreichung von Medikamenten an Kindern darauf, dass Dosierungsvorschriften eingehalten werden. Medikamente zur äußerlichen Anwendung dürfen nicht eingenommen werden!

Schieben Sie einen Riegel vor: Farben, Lacke, Lösungsmittel

In der Garage, der Werkstatt oder im Hobbyraum lagern Chemikalien, die zur alltäglichen Pflege von Autos, Fahrrädern, Gartengeräten oder zur Renovierung benötigt werden und möglicherweise ätzend oder giftig sind. Zu Vergiftungen kommt es besonders häufig, wenn Kinder mit folgenden Substanzen in Berührung kommen: Abbeizer, (Wasch-)Benzin, Frostschutzmittel, Scheibenreiniger, alte (Auto-)Batterien, Farben und Lacke.

Tipps

- Beim Kauf von Chemikalien im Fachhandel beraten lassen
- Giftige Substanzen stets in abschließbaren Schränken aufbewahren
- Angebrochene Substanzen sorgfältig verschließen oder fachgerecht entsorgen
- Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe von Chemikalien spielen lassen

Alles im grünen Bereich? Gifte im Garten

Im Frühjahr wird die Gartensaison vorbereitet, im Sommer wird gegrillt und an lauen Abenden sitzen alle gemütlich beisammen. In diesen Situationen kommen oft giftige Substanzen zum Einsatz, vor denen Kinder geschützt werden müssen.

Tipps

- Auf flüssige Grillanzünder verzichten und statt dessen weniger gefährliche feste Grillanzünder verwenden
- Kinder niemals am Grill oder in unmittelbarer Nähe spielen lassen
- Nur genormte Docht- und Zierlampen oder Gartenfackeln verwenden (DIN EN 14059)
- Keine paraffinhaltigen Lampenöle benutzen
- Schädlingsbekämpfungsmittel für Kinder unzugänglich aufbewahren
- Wenn, dann möglichst wenig giftige oder ungiftige Pflanzenschutzmittel verwenden, z.B. Schmierseifenlösung oder Brennesselsud

! Entfernen Sie besonders giftige Pflanzen wie Engelstrompete oder den Blauen Eisenhut aus Ihrem Haus, Garten oder Balkon solange Ihr Kind klein ist!

+ Was tun im Notfall?

- Ruhe bewahren und das Kind beruhigen
- Bei lebensbedrohlichen Symptomen, wie Atemstörungen oder plötzlicher Bewusstlosigkeit, sofort den Notruf 112 alarmieren
- Den Mund des Kindes öffnen und eventuelle Reste des Mittels entfernen
- Dem Kind etwas zu Trinken (Tee, Leitungswasser oder Saft) anbieten
- Herausfinden, um welche Chemikalie bzw. Pflanze es sich handelt
- Vergiftungszentrale anrufen und um Rat fragen
- Falls ein Arzt aufgesucht werden soll, Originalverpackung bzw. die Pflanzenreste unbedingt mitnehmen, um eine genaue Identifizierung und Risikoabschätzung vornehmen zu können

Vergiftungszentralen

Berlin:	www.giftnotruf.de Telefon 030-19 240
Bonn:	www.giftzentrale-bonn.de Telefon 0228-19240
Erfurt:	www.ggiz-erfurt.de Telefon 0361-73 07 30
Freiburg:	www.giftberatung.de Telefon 0761-19240
Göttingen:	www.giz-nord.de Telefon 0551-19 240
Homburg/Saar:	www.uniklinikum-saarland.de/giftzentrale Telefon 06841-19 240
Mainz:	www.giftinfo.uni-mainz.de Telefon 06131-19 240
München:	www.toxinfo.org Telefon 089-19 240
Nürnberg:	Telefon 0911-398 2451 oder 0911-398 2665

Dieses Projekt wurde gefördert von dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Umweltbundesamt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der BAG.

Weitere Informationen zu Vergiftungsunfällen sowie ein Austauschforum und der ausführliche Elternratgeber „Risiko Vergiftungsunfälle bei Kindern“ sind zu finden unter www.kindersicherheit.de.



Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Heilsbachstraße 13, 53123 Bonn



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Sicherheitstipps für den Alltag



Sicher aufwachsen.

Kinder vor Vergiftungen schützen!